

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 92 (2019)

Heft: 1

Rubrik: Lehrverband Logistik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrapport Lehrverband Logistik 2018

Der Jahresrapport des Lehrverbandes Logistik (LVb Log) fand am 30. November 2018 in der Kaserne Wil, Stans-Oberdorf, statt. Brigadier Guy Vallat, Kdt LVb Log, begrüsste alle Mitarbeiter/innen und zahlreiche Gäste zu seinem vierten Rapport.

Als Vertreterin des Kantons Nidwalden begrüsste die Regierungsräerin Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin, die Anwesenden und geht in ihrem Referat auf das Emblem des LVb Log ein, den Adler auf der Kette sitzend.

Par la suite quelques détails de l'exposé du commandant de la FOAP, le brigadier Guy Vallat: Comme les précédents, ce rapport sera modeste, simple et relativement court. «Une fois par année qui s'achève, la première de «DEVA». C'est d'ailleurs à cette transition DEVA que je vais consacrer l'essentiel de ce rapport.

Ein Jahr gezeichnet durch den Wechsel WEA. Ein Jahr gekennzeichnet durch eine neue Definition unserer Rolle. Ein Jahr wo wir Lösungen gesucht haben, andere Wege, um die Miliz am besten vorzubereiten und auszubilden, aber auch ein Jahr wo wir Lösungen gesucht haben, um uns zu schützen, zu schonen. Sie haben viel gearbeitet. Danke. Wir haben unseren Job geleistet und der LVb ist anerkannt, wie ihre Kader und Soldaten.»

Der Kommandant erwähnt eine ganze Reihe von Einsätzen des LVb Log, aber auch verschiedene Neuerungen im Bereich der Ausbildung.

«Meistens sind diese Einsätze nicht nur eine Unterstützung für Veranstaltungen, sondern echte Einsätze, in denen unsere Soldaten zeigen was sie können und indirekt Werbung machen! Das ist genau der Ort, an welchem wir auch die Jungen abholen können. Weil genau dort treffen wir auf unsere zukünftigen Fachspezialisten.»

Gemäss den Richtlinien des Kommandanten muss die Miliz, wo es möglich ist, immer die Verantwortung tragen und es wird probiert immer einen Mehrwert für den LVb Log zu finden, sowohl für die Einsatzverfahren, als auch für die Ausbildung.



«Zusammen sind wir ungefähr 500 Profis in diesem LVb, die probieren zusammen zu reisen. Diese Zahl ist aber nur eine Zahl und diese deckt unsere Realität nicht wirklich. Es fehlt uns bei gewissen Schulen, z.B. Ih S, spezifische Fähigkeiten oder Kompetenzen. Wenn uns Mitarbeiter verlassen, das zeigt unser Potenzial, unseren Wert auf dem Arbeitsmarkt, aber das tut weh. Wir brauchen so viel Zeit, um die Nachfolger auszubilden.

Meine zweite Botschaft im Bereich Personal bleibt immer die gleiche, wir müssen uns schonen.

1. Seien wir zufrieden mit brauchbaren Lösungen.
2. Passen wir unsere Prozesse an, passen wir unsere Arbeitsprogramme an.
3. Wir müssen das Gewicht der Arbeit besser verteilen.

Als nächstes erwähnt der Kdt LVb Log die heutigen sozialen Bedingungen, die Entwicklung, deren Konsequenzen und die anstehenden sehr wichtigen Änderungen in diesem Bereich.

Bezüglich der Verhaltensregeln äussert sich der Kdt LVb Log, indem er einige Lehren zieht, wie folgt:

- Ich erwarte natürlich von Ihnen, dass Sie besonders aufmerksam sind in diesem Bereich. Wir müssen die Regeln respektieren und einhalten. Aber nicht nur die Regeln, auch ihren Geist. Den Geist der Vorschriften, der Regeln. Ihre Entscheidungen tragen immer moralische Aspekte.
- Wenn die Schulen besondere Anlässe organisieren, sind diese beim S4 zu beantragen. Das Ziel ist es, dass der Profi, der Finanzverantwortliche, mit uns seine Verantwortung wahrnimmt.
- Eine besondere Aufmerksamkeit muss durch sensiblere Schulen wie Ausb Zen Vpf, KZVDAT, San S, gewährleistet werden. Ich denke natürlich an besondere Einsätze oder an die Zustellung von Mitteln oder Sponsoring.»

Aber unser Nachwuchs ist da! Ich bin stolz unserer neuen Kollegen vorzustellen. Auch «Frischer



Wind» kommt in den nächsten Wochen aus der BUSA und der MILAK.

Heute sind 57 BO und BU Kandidaten und Anwärter im LVb. Ihr Beispiel ist die beste Werbung.»

Der Kdt LVb Log verabschiedet diverse Mitarbeiter, erwähnt verschiedene personelle Wechsel und begrüßt neue Mitarbeiter.

Zur Führung erwähnt der Kdt LVb Log Vorkommnisse, bei denen ein Soldat zum Opfer geworden ist. «Ich toleriere solche Situationen nicht. Ich erwarte, dass wir noch mehr dieses Thema ausbilden! Ethik, Werte, Normen und Vermittlung der Charta der Soldaten.

In allen Fällen braucht es klare Taten, Mut, Konsequenzen, keine Kompromisse.

Gut oder schlecht, Führung hinterlässt immer langzeitige Spuren. Es ist ein Grund warum es so in der Führung keine Kompromisse gibt.»

«Wenn ich über Führung spreche, muss ich auch über Diversity Management sprechen. Das Diversity Management ist die Fähigkeit Leute zu führen, die nicht in das erwartete Format passen. Alle Schulen werden immer häufiger mit solchen Themen konfrontiert

Und niemand gibt Ihnen eine Lösung. Es gibt kein Rezept, wir müssen führen.»

Zum Dropout: «Ich stelle fest, dass wir in diesem «Kampf» gute Resultate erreicht haben. Wir haben die gezielten 10% fast erreicht mit 11,6%. Ich bitte Sie weiterhin Ihre Energie dahinein zu investieren.

Wo wir gut sind, wirklich gut sind, ist in den Zivildienstabgängen. Der LVb ist sogar besonders gut. Der Hauptgrund ist wahrscheinlich der Mehrwert den wir an den Soldaten mit unserer Ausbildung bringen.»

«Der Dienstbetrieb beeinflusst nicht nur den dropout aber auch den Kaderselektionsprozess. Ein wichtiger Erfolgsfaktor!»

Kaderselektion. Wir selektionieren gut und genug. Danke an die verantwortlichen BM, wir haben Erfolg, wirklich Erfolg in dieser Kaderselektion. Da spürt man einen neuen Esprit. Unsere beste Visitenkarte, unsere beste Werbung bleibt unser Ruf, der Ruf all unserer Kaderschulen.

Die neuen Entscheidungen im Bereich Ausbildungsgutschrift haben uns auch sehr geholfen! Aber ich weiss, dass dieser Erfolg auch seinen Preis hat. Und dieser Preis ist die grosse Belastung.

Sachbearbeiter Kommissariatsdienst. Auf dieser Front, der CdA hat eine Arbeitsgruppe geschaf-



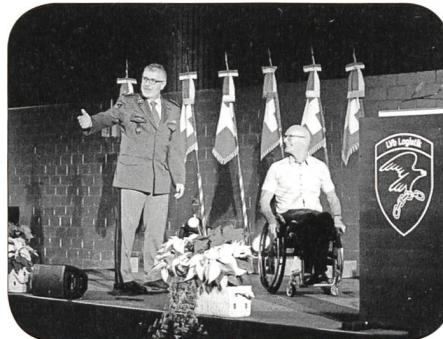
fen, die Anträge über eine verbesserte Begleitung der Quartiermeister und der Four während des praktischen Dienstes machen sollte.

Sie wissen aber dass ich der Meinung bin, dass wir unsere Verpflegungskonzepte in der Armee rasch neu wieder definieren müssen. Die Gründe sind bekannt:

- Die Anzahl der diensttauglichen Köche, die man in der Schweiz ausbildet jedes Jahr wird sich nicht kurzfristig verbessern
- Die Erhöhung der Besonderheiten im Bereich Ernährung wird sich wahrscheinlich vergrössern
- Die Konzentration der Produktionseinheiten wie z. B. in Thun, Drogens oder Frauenfeld und vielleicht morgen auch auf anderen Wpl wird sich wahrscheinlich weiterentwickeln.»

«Ausbildung: Dieses Jahr gab es eine Neuigkeit im LVb die Zelle Ausbildung. Diese Zelle ist zu Ihrer Verfügung um Sie zu unterstützen in der RS oder sogar im WK auch bei KVK, bei TK oder bei Ausbildung der Berufsmilitär.»

«Ich möchte mich über die Resultate der Inspektionen dieses Jahr äussern:



Stark sind wir in der Tech Ausbildung, die beherrschen wir, und in der Ausbildungsmethodik, dort haben wir riesige Fortschritte gemacht!

Aber wo wir uns verbessern müssen, ist die Durchführung von Übungen, wir beherrschen noch nicht die Methodik der Verbandsausbildung.

Also unsere Verbesserung/Potenzial im Bereich Ausbildung liegt in der Ausbildung während der VBA. Unsere Hauptaufgabe während dieser Periode ist die Kader und die Trp für den Einsatz und den WK vorzubereiten also Übungen machen.

Die Erwartung zwischen Inspektoren und Inspizierten sind zu unterschiedlich.

Also im Zentrum der VBA ist die Weiterausbildung, die Prio 1: Übung, Übung, Übung.»

In der Folge werden vier Projekte im LVb durch die Verantwortlichen vorgestellt. Der Kdt LVb Log erwähnt anschliessend die Lage betreffend die Immobilien und deren Ausbau in den nächsten Jahren.

Der erste Referent ist Heinz Frei, ein erfolgreicher Spitzensportler, welcher auf das Podium rollt,

weil er der erfolgreichste Behindertensportler der Schweiz ist.

Auch der LVb Log hat einen Champion, Wm Andrén Graber, bester Hufschmied Lehrling der SwissSkills 2018. Als nächster Referent stellt sich Samuel Embleton vor, ein erfolgreicher Zeichner und Karikaturist, welcher das Militär und die Armee zahlreich karikiert hat.

Als nächster Referent wendet sich der Chef der Armee, Korpskommandant Philippe Rebord, an die Teilnehmer des Rapportes.

Es folgen die Ausführungen des Armeeseelsorgers, Hptm Johannes Zimmermann.

Schlussworte des Kdt LVb Log:

- Nous sommes fiers, de laisser les cadres de milice au premier rang faire leurs expériences
- Nous ressources en particulier humaines sont au centre de nos préoccupations et nous assurons la relève
- Notre instruction est axée sur les nécessités des opérations, et des SIF. Nous démontrons les bénéfices de la formation militaire
- Notre comportement est exemplaire, toujours et conforme aux règlements et directives.

Ils sont simples mais ce sont les accents principaux que vous vous devez marquer.»

Nach der Nationalhymne und dem Fahnenmarsch ist der Rapport beendet. Die Teilnehmer begeben sich zum Apéro und einem einfachen Mittagessen.

Oberst Roland Haudenschild

Fotos: LVb Log

Lebensmittelsicherheit in der Armee – Lebensmittelhygiene-Inspektorat der Armee – LIA (Überwachung der Selbstkontrolle in den Armeeküchen)

Die Lebensmittelsicherheit in der Armee untersteht, wie im Zivilen, dem Lebensmittelgesetz. Der Veterinärdienst der Armee (Vet D A) ist Teil der Geschäftsfelder Sanität im Armeestab und verfügt für den Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung in der Armee über das Lebensmittelhygiene-Inspektorat der Armee LIA (Miliz).

Das LIA ist formal ein Zug der San Sup Kp 9/4 und die Einsätze werden durch den Vet D A zentral geplant und koordiniert. Das LIA besteht aus vier Detachementen unter Leitung von jeweils einem

Det C und vier bis sechs Inspektoren (LIDA). Das LIA wird personell mehrheitlich mit Absolventen der Veterinärarztoffiziersschule alimentiert. Vereinzelt werden andere Fachleute aus der Lebensmittelbranche querrekrutiert. Unterstellt sind die Detachemente dem C LIA. Die Detachemente sind räumlich analog den vier Territorialdivisionen aufgestellt. Die Angehörigen des LIA machen jährlich mehr als 500 Kontrollen in Armeeküchen. Die Inspektionen erfolgen in der Regel jährlich einmal pro Dienstleistung, bei Rekrutenschulen nach Möglichkeit zweimal. Verantwortlich für die Einhaltung der Hygienevorschriften ist die Truppe.

Totalrevision des Lebensmittelrechts

Am 1. Mai 2017 trat das neue Schweizer Lebensmittelrecht in Kraft. Es umfasst neben dem Gesetz vier Verordnungen des Bundesrats, 23 Verordnungen des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) sowie drei Verordnungen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV). Mehr Schutz für die Gesundheit und vor Täuschung, weniger Barrieren für den Handel: Dies sind die Kernpunkte des neuen Schweizer Lebensmittelrechts. Im letzten Jahr war eine der grössten Herausforderungen, das LIA der neuen Gesetzgebung anzupassen, was bei einer



Lt Caroline Baussière

reinen Milizformation nicht einfach ist. Ebenfalls mussten Truppenkörper und die Spezialisten der Verpflegung auf die neuen Regelungen aufmerksam gemacht werden. Nebst Anpassung der Reglemente wurden Informationsveranstaltungen und Schulungen durchgeführt.

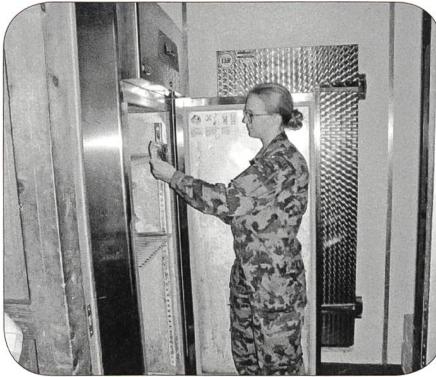
Totalrevision der Reglemente Verpflegung

Die Selbstkontrolle der Armee ist neu in die Reglemente Verpflegung in der Armee, Lebensmittelhygiene in der Armee, Mobiles Verpflegungssystem und Kochrezepte integriert. Die Selbstkontrolle ist integral für alle Küchen der Armee anwendbar, von der Feld- über die Einheitsküche bis hin zum Verpflegungszentrum. Die Dokumente sind so abgefasst, dass sie auch den Anforderungen der zivilen Kontrollorgane genügen. Neu wurde mit dem Reglement Lebensmittelhygiene in der Armee ein Hilfsmittel geschaffen, welches während einer ganzen Dienstleistung (WK) oder einen Kalendermonat in einer Schule geführt werden kann. Darin sind alle wichtigen Dokumente inklusive Inspektionsberichte enthalten. Also keine herumflatternden oder angepinnten Zettel mehr in der Küche. Die Reglemente und Arbeitsunterlagen für die Selbstkontrolle stehen online zur Verfügung auf der Homepage der LBA unter der Rubrik Verpflegung.

Instruktionen

Nebst den Inspektionen bietet das LIA modulartige Ausbildungen an, kombiniert oder losgelöst von der Kontrolltätigkeit. Es ist kein Geheimnis, dass WK-Verpflegungs-Funktionäre fortgeschrittenen Alters oft nicht mehr auf dem Beruf arbeiten und Weiterbildungsbedarf herrscht. Ebenso müssen alle Neuerungen kommuniziert werden, was zahlreiche Truppenanfragen an das LIA auslöst, welche gerne in Form von Kursen erwidert werden. Ebenso ist das LIA als Partnerorganisation fester Bestandteil bei der Aus- und Weiterbildung von Four, Qm, L Vpf Zen und am Kü C LG.

Der Veterinärdienst der Armee ist auch Anlaufstelle bei einem Verdacht auf lebensmittelbedingte Erkrankungen in der Armee. Wichtige Anzeichen solcher Gesundheitsstörungen, die in der Regel gleichzeitig bei mehreren AdA auftreten, sind Durchfall, Erbrechen, Bauch-



schmerzen, eventuell Fieber und Kopfschmerzen. Die Diagnose über den Verdacht und die Art der Gesundheitsstörung ist durch den Militärarzt zu stellen.

Bei Feststellung solcher Gesundheitsstörungen hat der Qm bzw Leiter Vpf Zen sofort zu veranlassen, dass alle Lebensmittel (Resten, Zutaten, Wasser usw), die in den letzten 48 Stunden verteilt worden sind, sichergestellt und gekühlt aufbewahrt werden.

Bestätigt der Militärarzt den Verdacht, so erstattet die Truppe sofortige Meldung an:

- ASTAB/Sanität, Tf 058 464 27 80, LBA/ LVZ, Tf 0800 40 00 01;
- ASTAB, GF San, Vet D A, Stv C Vet D A, Tf 058 465 17 66.

Im Verdachtsfall trifft der Vet D A in Absprache mit dem militärärztlichen Dienst und dem Truppenkommandanten die notwendigen Abklärungen und Massnahmen in der Truppenküche.

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit anderen für die Verpflegung und Lebensmittelhygiene zuständigen Partnern in- und ausserhalb der Armee:

- In der Ausbildung mit dem Ausbildungszentrum Verpflegung in Thun, wo alle Truppenköche und Küchenchefs der Schweizer Armee ausgebildet werden und mit dem Kommando höherer Unteroffizierslehrgang in Bern, wo die Fouriere, Feldweibel und Quartiermeister ausgebildet werden.
- Im Bereich Infrastruktur mit dem Truppenrechnungswesen und den Koordinationsstellen der Territorialdivisionen.
- Im Vollzug mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV und den kantonalen Kontrollbehörden (Lebensmittelkontrolle).

Vorgehen bei Inspektionen

Anlässlich der Inspektionen werden Küchen, Magazine, Lagerräume, Kühl- und Tiefkühleinrichtungen ebenso kontrolliert wie Essräume, Zwischenverpflegungsposten und Kioske. Bei Mängeln werden die zu treffenden Massnahmen mit den Küchenverant-



Lt Caroline Baussière und Kü C Wm Severin Nussbaum

wortlichen besprochen, schriftlich festgehalten und die Behebung der Mängel eingeleitet.

Beispiele

Aus dem Kontrollalltag ergeben sich immer wieder Situationen, welche belegen, dass bezüglich Hygieneverhalten immer wieder nachgehakt werden muss, sei es beim Händewaschen zwischen den Prozessen oder der Einhaltung der Kühlkette. Problematisch ist oftmals, wenn der truppengeführte Kiosk ohne entsprechende Einrichtungen mit der Herstellung leichtverderblicher Lebensmittel beginnt wie Sandwiches, Hotdogs oder Schnitzelbroten. Oder wenn im Winter die Logistik unterschätzt wird und bei Minusgraden zubereitete warme Speisen während Stunden auf Lastwagen verteilt werden. Truppenküchen, welche im Voraus nicht wissen, dass eine Kontrolle stattfindet, werden manchmal bezüglich Ordnung und Reinigung auf dem falschen Fuss erwischt. Dass aber der Kommandant der Küchenmannschaft Seifen verteilen muss oder die Esstische nach dem PD für das Essen geräumt werden, kommt heute nicht mehr vor. Bei speziellen Waffengattungen wird das Essen in Einzelfällen in öl- oder kerosingeschwängerter Luft eingenommen, was meist nicht alle AdA goutieren.

Zivile Standards / Anforderungen an neues LM Recht

In den Küchen der Armee gelten dieselben Hygienestandards wie im Zivilen. Dies gilt für die Prozesse in der Armeeküche (Planung, Lagerung, Produktion, Essensausgabe und Entsorgung) und auch für die Infrastrukturen (Räume und Einrichtungen) und die Selbstkontrolle.

Dank dem Einsatz von ausgebildeten Berufsleuten als Truppenköchen und Küchenchefs, einer recht einheitlichen Gestaltung der Kücheninfrastrukturen und Vorgaben zur Menügestaltung hat die Armee günstige Voraussetzungen für die Einhaltung einer guten Küchenhygiene. Und die sorgfältige Arbeit unserer Truppenköche und Küchenchefs sorgt für gesunde und schmackhafte Mahlzeiten. En Guete.

Oberslt Thomas Kalbermatter, Stv C Vet D A und Oberst Paul Boss, C LIA

Fotos: Paul Boss

Beförderung Logistikoffiziersschule

Die Beförderung der Logistikoffiziersschule (Log OS 40-2) hat am 23. November 2018 im Berner Münster stattgefunden. Der Schulkommandant, Oberstlt i Gst Jean-Baptiste Thalmann, begrüßt an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Le commandant d'école s'adresse aux aspirants et au public:

«C'est une cérémonie spéciale. J'aimerais qu'on la partage aussi avec celles et ceux qui devraient être là mais qui ne le sont plus, celles et ceux qui nous guident depuis ailleurs. Puisse ce cierge témoigner de leur présence aujourd'hui – on ne vous oublie pas.

Also, seien Sie bitte nicht nur Träger der Uniform, seien Sie Offiziere! Alors, ... ne soyez pas juste des porteurs d'uniformes s'il vous plaît, soyez des officiers! Ce qui vous différencie des autres n'est pas votre uniforme, mais votre chemin. ... Car vous avez fait du chemin, et un sacré chemin! ... Vous méritez notre respect.

Restez humbles je vous en conjure, n'oubliez jamais la valeur du travail, ce travail-même qui vous vaut aujourd'hui une place sur ce banc, n'oubliez jamais le prix de ces larmes – de douleur puis de fierté. Vous voyez lesquelles?

Sie haben sich auf eine lange Reise begeben. Diese Reise hat jeder mit einem unterschiedlich gepackten Rucksack angetreten. ... der Rucksack war gefüllt mit dem Wissen und den Fähigkeiten, die man sich in der jeweiligen

Truppengattung und in der zivilen Ausbildung angeeignet hatte.

Sie sind die zukünftige Generation von Offizieren, und somit werden Sie auch in Zukunft schwierige Entscheidungen treffen müssen. Sie sollten aber nicht nur schwierige Entscheidungen treffen, sondern vor allem sinnvolle!

In Ihrem Gepäck sollten Sie deshalb vor allem auch «den Sinn der Sache» mitnehmen. Verteilen Sie diesen, wo immer Sie können. Geben Sie Ihren Unterstellten immer «Sinn» mit auf die Arbeit.

Ich habe einen letzten Ratschlag für Sie: Gehen Sie Ihren eigenen Weg, bekämpfen Sie die Zukunft nicht, und bleiben Sie nicht in Ihrer Komfortzone. Sie wissen, wie es geht. Setzen Sie um, leben Sie Ihre Träume.»

Comme conférencier du jour c'est Monsieur le président du Conseil national, Dominique de Buman, qui s'adresse aux participants: Il évoque sa propre promotion d'officier à Lenzbourg, en 1977, l'effort accompli et l'acte de la promotion qui couronne toujours une victoire sur soi-même. Il insiste sur le niveau de cohésion nationale que le service militaire permet d'atteindre, par le mélange des militaires venant des différents cantons et langues de la Suisse. Ensuite il établit un parallèle entre l'exercice d'une charge publique et l'accomplissement d'un service à la patrie qui nécessitent tous deux plus de facilitation par les employeurs respectifs. Enfin s'ajoutent bien sûr ses félicitations et remerciements comme prési-

dent du Conseil national pour l'engagement consenti au profit du Pays.

La fanfare militaire qui a déjà accompagnée la cérémonie joue l'hymne national qui termine la promotion.

Oberst Roland Haudenschild

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Details zu den beförderten Leutnants

7 Frauen und 114 Männer, Total 121
83 Deutsch, 35 Français, 3 Italiano

Offiziersfunktionen

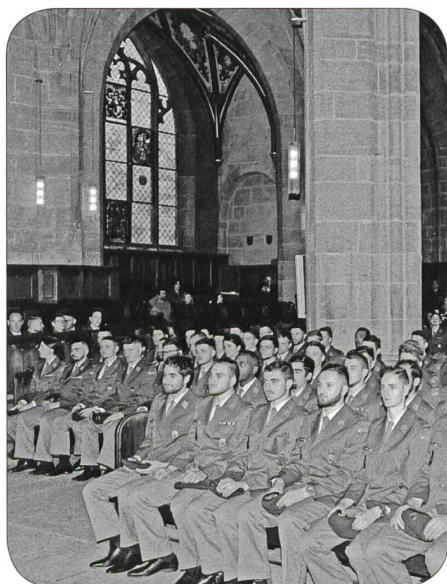
Nachschub 26, Quartiermeister 20, Spital 9, Transport 30, Sanität 17, Verkehr 3, Instandhaltung 13, Train 2, Veterinär 1

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

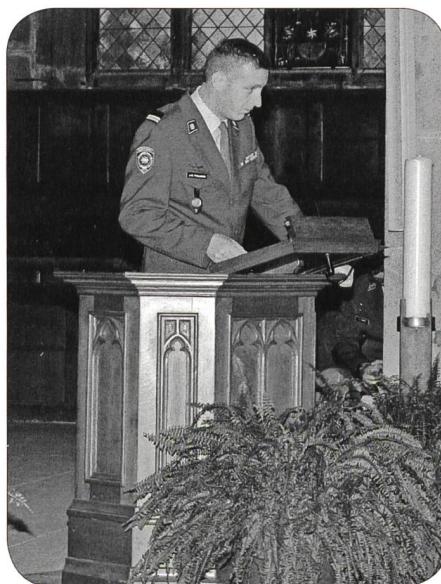
Le cdt de l'EO log 40, le lt col EMG Jean-Baptiste Thalmann, a promu le 23 novembre 2018 à la Cathédrale de Berne les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; comme toujours la cérémonie était organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Monsieur le président du Conseil national, Dominique de Buman, du Canton de Fribourg. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Guy Vallat, commandant de la Formation d'application de la logistique.

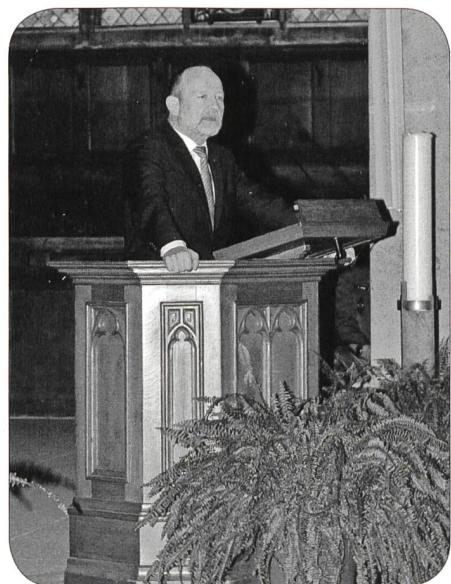
Colonel Roland Haudenschild



Brevetierter Offiziere, Münster Bern



Oberstlt i Gst Jean-Baptiste Thalmann, Kdt Log OS 40



Nationalratspräsident Dominique de Buman

Beförderungsfeier Höherer Unteroffizierslehrgang

Cérémonie de promotion pour sous-officiers supérieurs

Am 23. November 2018 hat im Berner Münster die Beförderung von Hauptfeldweibeln und Fourieren des Höheren Unteroffizierslehrganges (Höh Uof LG 49-1) stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter, sowie zivile und militärische Gäste wurden durch den Schulkommandanten, Oberst Jürg Liechti, begrüßt.

Der Schulkommandant äussert sich zu der neuen Funktion der zukünftigen Höheren Unteroffiziere: «Im KP der kleinsten militärischen Einheit – der Kompanie – finden sich der Kp Kdt, der Einh Fw und der Einh Four. Zusammen führen sie die Kompanie.

Fw und Four stellen den geordneten Dienstbetrieb und die elementaren Bedürfnisse einer Kp wie Vpf, Material, Munition, Fahrzeuge, Infrastruktur etc. sicher. Sie beraten den Kdt, unterstützen ihn in der Entschlussfassung und der Befehlsgebung. Auch in der Durchsetzung sind Sie mit einbezogen. Einfach ausgedrückt, halten sie ihm den Rücken frei.

Je souhaite relever particulièrement votre engagement et votre volonté à faire quelque chose pour notre pays ainsi qu'amener une participation à notre société. Voir même, dans le pire des cas, en sacrifiant votre bien le plus précieux, votre vie. Pour cette raison vous avez gagné notre confiance et nous vous devons respect et reconnaissance.

Ich danke Ihnen für Ihren grossen Einsatz, den Sie für unser Land geleistet haben und noch werden, sei es als Four oder Hptfw. Sie dürfen stolz auf sich sein. Wir sind stolz auf Sie!

Als Gastreferent wendet sich Nationalrat David Zuberbühler aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, an die Brevetierten und Teilnehmer.

«In Gottes Namen Amen, genau so beginnt der Bundesbrief, der im Jahr 1291 verfasst worden ist.

Und hätte es diesen Bundesbrief nie gegeben, dann hätte die Geschichtsschreibung der Schweiz wohl wesentlich anders ausgesehen und ich würde heute mit grosser Wahrscheinlichkeit gar nicht vor Ihnen stehen und zu Ihnen reden ... und Sie wären vielleicht gar nicht hier und müssten mir Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Herzlichen Dank für die Möglichkeit, ein paar Worte an Sie alle zu richten. Es ist mir eine grosse Ehre! Als junger Angehöriger Ihres eidgenössischen Parlaments und als Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats mache ich das sehr gerne.

Ich mache dies aber auch sehr gerne, weil ich die Fourierschule vor etwas mehr als 18 Jahren ebenfalls hier in Bern, in der General Guisan Kaserne, absolviert habe.

Ich weiss darum bestens, welchen Stellenwert die heutige Beförderungsfeier nach etlichen anspruchsvollen Wochen für Sie hat. Darum eines vorweg: Sie, liebe Angehörige der Schweizer Armee, liebe Höhere Unteroffiziere, können heute richtig stolz auf sich sein!

Lassen Sie mich jetzt aber zurückkommen auf den Bundesbrief:

In diesem Dokument aus dem Jahre 1291 finden wir nämlich die Grundlagen unserer Willensnation, unserer «Schweiz»:

«Im Hinblick auf die Arglist der Zeit» (so steht es wörtlich im Bundesbrief) geloben sich nämlich die Gründer der Schweiz – das waren lokale Führungsgruppen der Talschaften von Uri, Schwyz und Unterwalden – gegenseitig Hilfe und Schutz. Sie versprachen sich gemeinsame Abwehr von Angriffen und den Verzicht auf fremde Richter.

Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und insbesondere «Sicherheit» standen also ganz am Anfang der Eidgenossenschaft.

Der Bundesbrief ist auf Anfang August 1291 datiert und gilt als Gründungsurkunde der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Diese Gründungsurkunde ist im Bundesbriefmuseum in Schwyz ausgestellt. Das Pergamentblatt ist nicht viel grösser als ein A4-Blatt, begnügt sich mit lediglich 17 Zeilen auf 32 mal 20 Zentimeter und umfasst gerade einmal 473 Worte.

Ich finde es immer wieder sehr eindrucksvoll, dass es unsere Vorfahren geschafft haben, gerade mal auf einer Seite die wichtigsten Fragen zu klären!

Nur zum Vergleich: Das neue Lebensmittelrecht, das seit dem 1. Mai des letzten Jahres gilt, besteht auf 27 Verordnungen und umfasst nicht weniger als 1750 Seiten. Oder mit Verweis auf Bundesberne: Haben Sie gewusst, dass allein beim Bund pro Jahr über 7000 A4-Seiten neues Bundesrecht dazukommen?

Sie sehen: Die Zeiten scheinen sich in den letzten etwas über 700 Jahren wahrlich geändert zu haben und der bürokratische Auswuchs scheint unaufhaltsam.

Trotzdem geht es unserem Land gut. Seine Werte und Wurzeln sind stark, seine demokratischen Institutionen sind weltweit einzigartig.

Unser Land ist nicht zentralistisch, sondern kleinräumig organisiert. Die direkte Demokratie eint die unterschiedlichen Sprachen und Kulturen. Und im Gegensatz zu anderen Ländern hat bei uns das Volk das letzte Wort – es ist schliesslich auch die oberste Instanz.

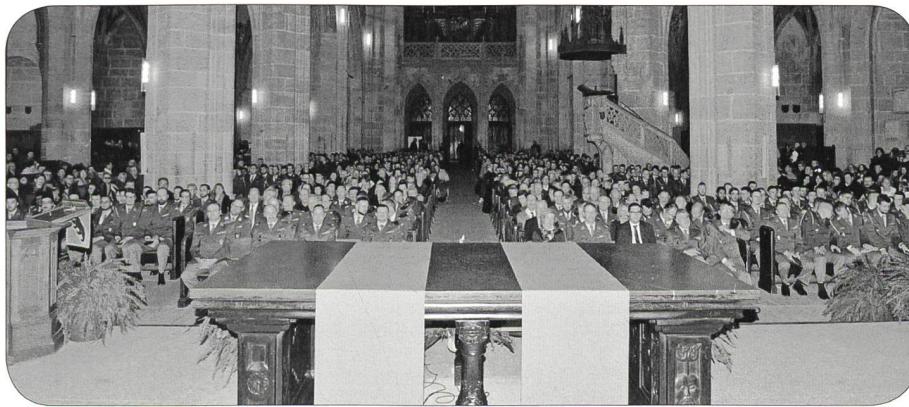
Weder Politiker noch Wirtschaftskapitäne bestimmen also, sondern der einfache Bürger sagt, wo es langgeht.

Die Schweiz ist ein unabhängiges und neutrales Land, dass auf seine Identität stolz ist, mit den Nachbarstaaten in Frieden lebt, sich mit einer starken und mit der WEA noch besser ausgerüsteten Milizarmee aber auch zu wehren weiß, wenn es denn nötig sein sollte.

In diesem Sinne bin ich froh, dass ich meine Stimme seit rund drei Jahren in der Sicherheitspolitischen Kommission einbringen kann. Für mich persönlich ist es eine der wichtigsten Kommissionen überhaupt.

Auch wenn die Schweiz in den letzten 200 Jahren von einer kriegerischen Auseinandersetzung verschont wurde: Sicherheit gewinnt immer mehr an Bedeutung!

Wir lesen und hören nämlich fast jeden Tag davon: Terrorattacken und Selbstmordanschläge, auch in europäischen Städten; Krieg in der Ostukraine; Bürgerkriege in Syrien, im Irak, in Jemen, in Libyen; Spannungen im Nahen Osten, Spannungen in der Türkei, Flüchtlingsströme nach Europa; weltweites Wettrüsten; Cyber-An-



Publikum im Münster Bern

griffe auf Staaten und Private. Es scheint manchmal, als wäre die Welt aus den Fugen geraten.

Man muss kein Schwarzmauer sein, aber es ist offensichtlich: Die internationale Lage scheint unübersichtlicher, unberechenbarer denn je.

Es gibt beunruhigende Entwicklungen, nicht fernab von uns, sondern direkt vor unserer Haustüre, und sogar mittendrin, in Europa, und auch in der Schweiz. Wir leben nicht in einer friedlichen Welt, wie man das vielleicht eine Zeit lang glaubte und hoffte.

Vielmehr zeigt sich jetzt, dass die Geschichte immer wieder lehrte: Frieden ist nicht etwas Selbstverständliches, etwas Natürliches, sondern etwas Zerbrechliches, das immer bedroht und gebrochen werden kann.

Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Und doch ist sie die unverzichtbare Voraussetzung für Freiheit, Unabhängigkeit, Wohlstand und für eine gut funktionierende Gesellschaft und Wirtschaft.

Es lohnt sich also, sich für das Unternehmen «Armee» einzusetzen. Nur so können wir in Sicherheit mit unserer Familie, unseren Angehörigen und Freunden ein Leben im schönsten Land der Welt geniessen.

Ich bin froh, dass die Schweiz als neutrales Land und als internationaler Wirtschaftsstandort eine eigene und bestens ausgebildete Milizarmee hat, die sich aus der Bevölkerung – also nach dem Milizprinzip – bildet.

Und exakt dieses Milizprinzip ist eine Besonderheit der Schweiz! Die Qualitäten unserer Milizsoldaten sind einfach unvergleichlich – insbesondere wegen des Wissenstransfers aus dem Zivilen.

Die Armee profitiert vom beruflichen Know-how unserer Soldaten, aber auch von der zivilen Führungserfahrung der Kader. Umgekehrt profitieren Gewerbebetriebe und Unternehmen von den militärischen Erfahrungen ihrer Mitarbeiter.

Und dadurch, dass sich unsere Armee aus der eigenen Bevölkerung bildet, kann sie sich auch nicht gegen die eigene Bevölkerung wenden, wie dies etwa in Staaten vorkommt, in welchen man nur über ein Berufsheer verfügt.

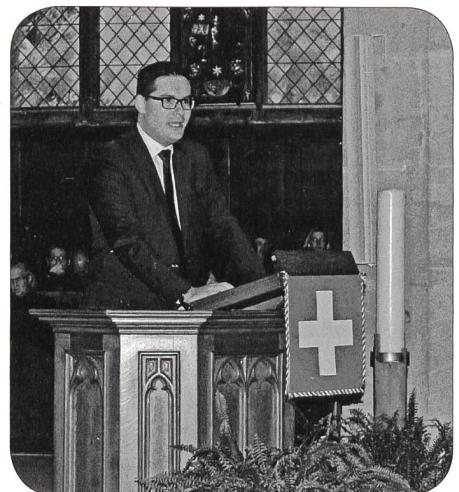
Unsere Armee sichert ... den Bürgerinnen und Bürgern Leib und Leben, das Eigentum, den Lebensraum, aber auch die direktdemokratischen Rechte. Unsere Milizarmee verteidigt Land und Leute somit vor jeder gewalttägigen Gefahr von aussen!

Die immerwährende bewaffnete Neutralität hat unserem Land denn auch Unabhängigkeit, Frieden und Freiheit bewahrt.

Ein Land, das nämlich nicht selber für seine Sicherheit sorgen kann und will, ist auch nicht mehr souverän. Die Armee ist das letzte Mittel zur Ver-



Oberst Jürg Liechti, Kdt Höh Uo LG 49



Nationalrat David Zuberbühler

teidigung unserer Freiheit. Und genau darum darf dieses Mittel nie versagen.

Der Bedeutsamkeit des Militärs sind sich glücklicherweise viele Schweizerinnen und Schweizer bewusst. Und für viele Schweizerinnen und Schweizer hat die Bedeutsamkeit der Armee in den letzten Jahren sogar zugenommen!

Seit 1999 führen die Militärakademie und das Center for Security Studies der ETH Zürich jährlich eine repräsentative Befragung von rund 1200 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zum erweiterten Themenfeld Sicherheit durch. Die diesjährige Umfrage fand zwischen dem 4. und dem 30. Januar statt.

Gemäss dieser Studie erachten die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Armee als absolut notwendig!

Über sämtliche Altersgruppen hinweg sind nicht weniger als 81 Prozent der Meinung, dass die Schweizer Armee nötig sei. Erstaunlich ist hierbei die Entwicklung der jungen Stimmbürger – also genau Ihrer Generation:

Bisher waren die 18- bis 29-Jährigen der Armee gegenüber kritischer eingestellt als ältere Generationen.

Jetzt finden 79 Prozent dieser Altersgruppe, dass die Armee notwendig ist. Nur jeder Fünfte hat somit eine andere Meinung.

Die Bevölkerung schätzt folglich sehr, was Sie – meine sehr verehrten höheren Kader der Armee – für unser Land in der Armee leisten!

Als einer Ihrer Volksvertreter, der Ihren Einsatz zu Gunsten der Schweizer Armee ebenfalls sehr schätzt, möchte ich Ihnen herzlich danken!

Herzlich danken dafür, dass Sie während mehreren Wochen auf vieles verzichtet haben.

Herzlich danken dafür, weil Sie in dieser Zeit mehr geleistet haben als andere. Und weil Sie Ihre

Zeit, Ihre Energie und Ihr Wissen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt haben.

In einer Zeit, in der Individualismus und Egoismus Hochkonjunktur haben, haben Sie sich bereit erklärt, zu Gunsten der allgemeinen Sicherheit auf vieles zu verzichten. Und sie haben durchgeissen, Sie haben sich überwunden und mit ihren Kameraden zusammen viele Herausforderungen gemeistert.

Dafür gebührt Ihnen mein ganzer Respekt und darum dürfen Sie ... zu Recht stolz auf sich sein!

Ich danke auch Ihren Familienangehörigen und Ihren Freunden und Freundinnen, die Sie auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Danke für Ihren Einsatzwillen und Ihre Leistungsbereitschaft. Danke für Ihr Engagement, das Sie notabene in der Schweizer Armee und nicht in einem zivilen Ersatzdienst leisten.

Ich hoffe, dass Sie alle aus Ihrer Zeit in der Höheren Unteroffiziersschule möglichst viel auch für sich persönlich lernen und mitnehmen können – seien dies nun Freundschaften fürs Leben oder berufliche wie auch menschlich Erfahrungen und Fähigkeiten.

Sie alle wurden nun zu höheren Kadern befördert! Als Fourier oder Hauptfeldweibel sind Sie ab sofort in einer Schlüsselrolle, die für das Funktionieren einer Armee unerlässlich ist.

Ohne Sie funktioniert das Unternehmen Armee nur noch halbwegs! Sie haben nun noch mehr Verantwortung und werden weiterhin selbstständig ausbilden und führen.

Von Ihnen wird auch weiterhin erwartet, dass Sie die Verantwortung für die Ihnen anvertrauten Menschen, Fahrzeuge, Geräte und Systeme vollumfänglich wahrnehmen.

Sie werden mit noch vielfältigeren Führungssituationen konfrontiert und Sie müssen dabei immer

sicher und überzeugend führen. Setzen sie darum die neu gelernten Erfahrungen und Fähigkeiten mit Herz, Kopf und Verstand um.

Versuchen Sie als Vorgesetzter auch, die Ihnen anvertrauten Menschen für das Unternehmen Armee zu begeistern. Bleiben Sie dabei als Chef immer ein gutes Vorbild. Bleiben Sie in vielleicht auch oftmals anstrengenden und vielleicht nicht immer einfachen Situationen besonnen und vergessen Sie die Wertschätzung gegenüber Ihren Leuten nie!

Wenn Sie diesen Ratschlag befolgen, garantieren Sie Ihnen, dass sich dies auf die Leistungsbereitschaft und Motivation Ihrer Mannschaft positiv auswirken wird. Das hilft Ihnen als Vorgesetzter, aber auch unserer Armee!

Sie haben jetzt die Möglichkeit, bereits in jungen Jahren für Ihr künftiges Leben wertvolle Führungserfahrung zu sammeln.

Ihr Können, Ihren Willen und Ihre Fähigkeiten haben Sie während Ihrer militärischen Laufbahn

eindrücklich unter Beweis gestellt und die Türen für eine erfolgreiche, aber auch interessante und noch vielfältigere militärische Laufbahn stehen Ihnen weiter offen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren: Ich bin überzeugt, dass sich unter diesen jungen höheren Kadern der Armee der eine oder andere Brigadier, Divisionär oder gar Korpskommandant von morgen befindet!

Liebe höhere Unteroffiziere! Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Beförderung und ich wünsche Ihnen bei der Erfüllung all Ihrer Aufgaben Gottes Segen!»

Am 23. November 2018 wurden im Berner Münster 82 Four (davon 3 Frauen) und 112 Hptfw (davon 6 Frauen), total 194 Höh Uof (davon 9 Frauen), befördert.

Oberst Roland Haudenschild

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Colonel Roland Haudenschild

Promotion des Stages de formation pour sous-officiers supérieurs

Le cdt du SF sof sup, le col Jürg Liechti, a promu le 23 novembre 2018 à la Cathédrale de Berne des sous-officiers de toutes les troupes au grade de fourrier et sergent-major chef; comme toujours la cérémonie était organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Monsieur le conseiller national David Zuberbühler du Canton d'Appenzell Rhodes extérieures. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Guy Vallat, Commandant de la Formation d'application de la logistique.

Beförderung der Küchenchef-Unteroffiziersschule 48-1

«Es ist geschafft! Sie haben es geschafft! Während sechs Wochen wurden Sie gefordert, lernten ihre Grenzen kennen, haben durchgebissen und auch unüberwindbar scheinende Hindernisse überwunden. Ihre Leistung während den vergangenen sechs Wochen verdient Respekt und Beachtung.»

Heute ist nun der grosse Tag, heute bekommen Sie den Lohn für den Schweiß, die Anstrengungen und das Durchhaltevermögen. Mit der heutigen Zeremonie werden Sie zum Unteroffizier befördert. Die neuen Patten auf Ihren Schultern weisen Sie für alle sichtbar als Wachtmeister aus. Mit dieser Beförderung steigen Sie auf der militärischen Hierarchieleiter aber nicht nur eine Stufe nach oben. Ab heute sind Sie Küchenchef, und stellen mit ihrem Team eine gute, gesunde und in der Menge genügend Verpflegung sicher.» Mit diesen Worten hat der Kdt Ausb Zen Vpf, Oberst Michael Graf, seine Küchenchefanwärter, die Angehörigen und Gäste am Fr, 23.11.2018 im Messeszentrum Thun-Expo begrüßt.

In seiner engagierten Ansprache weiter: «Vor sechs Wochen habe ich Ihnen gesagt, was einen guten Küchenchef ausmacht: **Leidenschaft, gesunder Menschenverstand und Freude.**

In intensiven und anspruchsvollen Ausbildungen und während anstrengenden Übungen, konnten wir Ihre Leidenschaft spüren, Ihren gesunden Menschenverstand gut erkennen und Ihre Freude sehen.»

Oberst Michael Graf bedankte sich bei den Eltern. «Sie haben Ihre Töchter, Ihre Söhne während der militärischen Weiterausbildung motiviert und unterstützt und damit ganz wesentlich zum Erfolg beigetragen.»

Im Anschluss kamen die 72 Küchenchefanwärter klassenweise auf die Bühne und wurden durch den Kommandanten zum Wachtmeister befördert. Er konnte vierzehn französisch- und drei italienischsprechende Küchenchefs zur neuen Funktion gratulieren. Erfreulicherweise haben auch vier Frauen die Unteroffiziersschule erfolgreich bestanden.

Mit den Worten: «Es häd mi tschudderet» beginnt Grossräatin Anita Luginbühl-Bachmann ihr Bot- schaft an die neuen Küchenchefs.

«Bis jetzt war ich ab und zu auch als Gast an einer Beförderungsfeier eingeladen.

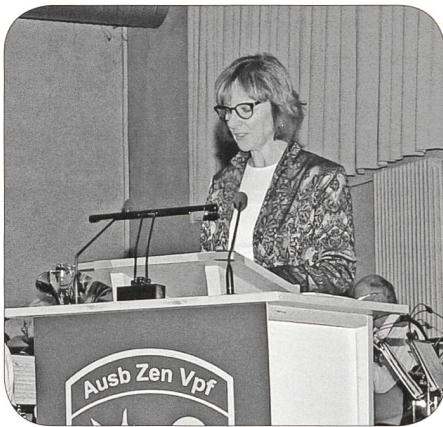
Damals – irgendwann zwischen 1980 und 1982 aber jedenfalls im letzten Jahrtausend – ja, damals noch als Freundin meines heutigen Mannes in Sarnen an der Beförderung zum Unteroffizier. Und in den letzten Jahren als Mutter von zwei Söhnen, welche beide Militärdienst geleistet haben und beide zum Wachmeister befördert worden sind. Die Frauen der Familie Luginbühl – also unsere Tochter und ich – haben beide keinen Militärdienst geleistet, wir haben unsere Männer aber immer in dieser Zeit auch begleitet und tun es heute noch.

Deshalb ist es mir eine Freude und Ehre heute auf dieser Seite des Mikrofons zu stehen und Ihnen zu gratulieren und weniger politisch, sondern eher persönlich zu Ihnen zu sprechen.

Als wir uns das letzte Mal begegnet sind, waren gerade erst 3 Tage der 6 Wochen UOS knapp vorbei.



Gruppenbild Küchenchef-Unteroffiziersschule 48-1



Grossräatin Anita Luginbühl-Bachmann

Ich erinnere mich gut daran, wie Sie alle, geschätzte Damen und Herren Küchenchefs, von Ihren Erwartungen an die militärische Ausbildung offen und ehrlich vor der ganzen Gruppe und den Lehrbeauftragten und Vorgesetzten gesprochen habt.

Was mich nachhaltig und tief beeindruckt hat, ist die Art und Weise wie selbstbewusst und mit klaren und deutlichen Worten Sie Ihre Erwartungen geäussert habt.

Auch die direkten Feedbacks der anderen Teilnehmer über Positives und Negatives bei der Präsentation Ihrer Erwartungen hat mich emotional berührt.

Meine Reaktion war: WOW! So viele junge Leute mit dieser positiven Einstellung auf dem Weg der Ausbildung und dem Willen, aus der Zeit im Militär so viel ins private Leben mitnehmen zu wollen – super.

Und ich hoffe, dass sich Ihre Erwartungen heute, nämlich am Tag der Beförderung erfüllt haben.

Die Wahl Ihrer militärischen Aus- und Weiterbildung hat ja schon früher angefangen. Viele von Ihnen hier im Umfeld des Küchenchefs haben bis zum Eintritt in die RS eine Berufslehre absolviert.

Dies hat Sie nicht abgehalten, Ihren militärischen Weg auch in diesem Metier weiterzuziehen.

Das zeigt:

- a) dass Sie Ihren Beruf lieben
- b) dass Sie ganz sicher auch festgestellt haben, dass Sie mit Ihrer Liebe und Ihrer Begeisterung zum Beruf auch im Militär einen sehr wichtigen und äusserst dankbaren Job machen.

Wenn ich jeweils meine Söhne am Wochenende während des Urlaubs gefragt habe, wie die Woche im Militär war, da kam schon auch mal die eine oder andere kritische Äusserung und was alles nicht so toll war. Aber immer kam am Schluss auch die Bemerkung: **Aber das Essen war super! Was die Köche in der Küche wieder alles hingekriegt haben, das war tipptopp.**

Und der Jüngste – ich gestehe es – hat aber leider auch im Militär nicht gelernt Salat zu essen – das kam dann später.

Sie sind fachlich nun **on the top!** Und zusätzlich mit einer guten und hohen Sozialkompetenz gefüllt.

Warum?

Ich habe mir sagen lassen, dass 8.75 Franken pro Person für die Erreichung des «Gütesiegels» der 3 G – nämlich **Gut / Gesund / Genug** zur Verfügung stehen.

Und da eine Woche im Militär ja immer verschieden ausgestaltet ist, sind Sie Meister darin geworden, z.B.

G = Genug

so umzusetzen, dass sie nun wissen, dass «GENUG» nach einem Ausbildungstag im Schulungsraum nicht identisch ist mit dem «GENUG» während oder nach einem längeren Marsch draussen.

Das ist fachlich top – und eben auch gelebte Sozialkompetenz auf höchstem Niveau.

Denn ob die Truppe am Ende eines Tages gesamthaft positiv zurückschauen kann, hat auch mit dem Status GUT, GENUG und GESUND zu tun.

Ich möchte Sie alle ermuntern, die Erfahrungen, welche Sie in den letzten Monaten gemacht haben, als Botschafter in das Berufs- und Privatleben mitzunehmen.



Gäste und Eltern

Ermutigen sie junge Leute, eine RS positiv anzugehen.

Das Milizsystem – da schliesse ich auch gerne die Politik mit ein – ist ein sehr gutes System, welches unser Land auszeichnet und weltweit von anderen Ländern abhebt. Für unser Milizsystem werden wir bewundert.

Seien Sie also alle stolz auf Ihre Leistungen und bleiben Sie dran.

Bleiben Sie dran auch ganz nach dem Motto: Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.

Ich gratuliere Ihnen allen nochmals von Herzen zu Ihrer Beförderung.

Ich möchte allen Ausbildnern, welche Ihren Anteil an Ihren guten Resultaten und erfolgreichen Abschlüsse geleistet haben, herzlichen danken.

Ebenso den Eltern, Freunden und Freundinnen gehört ein Dank.

Denn Sie haben alle einen Anteil am heutigen Feier- und Jubeltag.»

Die emotionale und sehr würdige Feier wurde durch die Klänge der Centermusik des Armeelogistikcenter Thun umrahmt.

*Oberst i Gst a D Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter LVb Log*

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 24. November 2018 hat in der Kirche von Siviriez (Freiburg) die Beförderung von Wachtmeistern der Verkehrs- und Transportschulen 47 (VT Schulen 47) stattgefunden. Der Schulkommandant der VT Schulen, Oberst i Gst Cyrille Roux, begrüsste zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Le commandant d'école s'adresse aux aspirants et au public:

«Connaissez-vous Jack Ma? C'est un chinois qui a d'abord collecté les échecs: il a été refusé à l'école de police, a été recalé 10x pour son entrée à Harvard et a même été refusé pour servir du poulet auprès de la chaîne de fast food KFC. Actuellement, il est le créateur et propriétaire d'ALIBABA, géant de l'internet chinois. Sa fortune est gigantesque et il a une influence mondiale.

Là, je le vois bien, vous vous demandez où je veux en venir et je vous rassure, c'est bien le but de mon introduction. Mais revenons pour l'instant à

Jack Ma. Lors du forum économique de Davos cette année, Jack Ma a tenu un discours qui m'a interpellé et je m'en suis inspiré pour vous tenir les propos qui vont suivre.

Künstliche Intelligenz und die Entwicklung von Robotern werden nach und nach viele derzeitige Berufe ersetzen.

- Sie können so schnell zählen wie Sie wollen, gegen einen Computer sind Sie nie konkurrenzfähig

- Die Verkäuferin im Coop kann so schnell sie will tippen, sie wird trotzdem durch automatische Systeme ersetzt
- Traditionelle Chirurgen gelten als echte Bulldozer mit 2 linken Händen im Vergleich zur Nano-Chirurgie
- Wenn der Flugzeugpilot ein Problem festgestellt hat, hat der Autopilot das Problem schon lange behoben.

In Bezug auf einfaches Wissen, sogar praktische Tätigkeiten, werden die Maschinen uns also überlegen sein.

Die Frage, die Jack Ma stellt, ist: Was sollten wir jungen Menschen beibringen, welches für ihr Leben von Nutzen sein wird? Er glaubt, dass wir schätzen müssen, wofür wir einzigartig und unersetzlich sind.

Donc Jack Ma pense que nous devons enseigner aux jeunes les qualités que les machines n'auront jamais: Les valeurs, l'esprit critique, le travail en équipe, le fait de prendre soin des autres, l'enthousiasme, la capacité à penser en réseau en associant par exemple dans un projet des notions techniques avec des notions esthétiques ou encore morales.

A l'ES nous avons essayé de vous apprendre un peu de technique, beaucoup de savoir-faire, du savoir être et des valeurs qui devraient vous rester et vous être utile à vie. Vous avez commencé par vous connaître vous – même, vos forces, faiblesses et profil de personnalité. Ensuite le fonctionnement d'un groupe, la gestion des conflits ou encore la manière dont nous acquérons les connaissances. Ce savoir a une valeur universelle, est utilisable dans toutes les fonctions, dans tous les métiers et ce à vie. La technique évolue, l'homme sapiens que nous sommes aussi mais bien moins vite.

Sie wissen es noch nicht, aber in diesen UOS-Wochen haben Sie ein unglaubliches Netzwerk einflussreicher Menschen geschaffen. Deshalb denke ich nicht unbedingt an Ihren Klassenlehrer oder an mich selbst oder sogar an den Staatsrat mit dem Sie gleich die Gelegenheit haben werden etwas zu trinken. Nein, ich denke an Ihren Nachbarn links oder an den Kameraden welcher vor Ihnen sitzt. Sie sind jetzt 20 Jahre alt und voller Potenzial und Ehrgeiz. Was wird aus diesen Kameraden in 20 Jahren? Einige werden wichtige und einflussreiche Positionen haben. Nun der Typ, mit dem Sie die UOS gemacht haben, der Typ mit dem Sie ganze Nächte damit verbracht haben, durch das Gestrüpp von Montagne de Lussy zu gehen oder in Moudon an einem Lagerfeuer Hörmli zu kochen. Dort kann man immer nach einer Hilfeleistung fragen.

Liebe Kader! Ab Januar sind Sie Chef. Sie werden erfahren, dass nicht alles auf der Welt perfekt ist; dass auf Wochenplänen des Kp Kdt manchmal



Oberst i Gst Cyrille Roux, Kdt VTS 47

Fehler sind, dass Ihre Vorgesetzten manchmal etwas vergessen und dass das Wetter nicht immer so ist, wie man es gerne hätte. Das ist so, keine Frage! Nicht nur bei der VTS 47, sondern überall.

Die Frage ist vielmehr, welcher Typ Chef Sie sind? Sind Sie ein Chef, der sich beklagt? Oder der Chef, welcher Lösungen sucht und findet? Der Chef, welcher von der vorgesetzten Stufe eine Lösung erwartet oder derjenige, der die Initiative ergreift und entscheidet und so in Kauf nimmt, Fehler zu machen? Ein Chef, der Lücken in der Planung als unzumutbar empfindet oder einer, der die Gunst der Stunde in Eigeninitiative wahrnimmt? Lassen Sie Zeit über sich ergehen oder führen Sie «durchs Programm»?

Vous avez reçu de ma part et de celle de mes collaborateurs des centaines de directives mais ne perdez jamais de vue votre mission car elle est très simple: instruire vos recrues et les mener toutes et tous au but en prenant soin d'eux.

Vous avez été choisi pour cette mission car vous en avez le potentiel, vous avez été formé afin d'avoir le succès. Aujourd'hui vous êtes promu, je vous en félicite et suis fier de vous.

Mai votre cdt école je vous remets le grade, mais le titre de chef légitime, c'est auprès de vos subordonnés que vous devrez le gagner.»

L'allocution a été prononcée par M. Maurice Ropraz, Conseiller d'Etat du Canton de Fribourg et Directeur de la sécurité et de la justice:

«Es ist mir eine grosse Ehre aber auch eine echte Freude heute zu Ihnen sprechen und Ihnen den Gruß der Freiburger Behörden überbringen zu dürfen. Aus allen Landesteilen haben Sie den Weg bis hier in den südlichen Teil des Kantons Freiburg gefunden. Ich bin überzeugt, dass Ihnen diese schöne und gastfreundliche Gegend nach Ihrem Besuch in bester Erinnerung bleiben wird. Der Stand Freiburg versteht sich als Brücke zwischen der Romandie und der Deutschschweiz. Es ist nicht nur ein Anliegen aller Freiburger und Freiburgerinnen und der Behörden dieses Kantons sondern auch eine Realität im Alltag, mit allen Landesteilen der Schweiz beste Beziehungen in vielen Bereichen, auch mit der Armee, zu pflegen.

gen in vielen Bereichen, auch mit der Armee, zu pflegen.

Zuerst möchte ich mich an die Eltern der heute beförderten Kaderleute wenden. Durch die Erziehung und Unterstützung die Sie Ihren Töchtern oder Ihren Söhnen haben zukommen lassen, haben Sie deren Lebensweg vorbereitet und Sie ermutigt, Verantwortung zu Gunsten unserer Armee und unseres Landes zu übernehmen. Dafür erichte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank.

Auch Sie, werte Lebenspartnerinnen und -Partner der zukünftigen Kaderleute, haben ohne Zweifel eine wesentliche Rolle gespielt. Sie haben, wenn auch nicht unbedingt auf freiwilliger Basis, Geduld und Vertrauen ihrer Freundin oder ihrem Freund gegenüber gezeigt. Möglicherweise habe Sie ihn sogar motiviert und auf jeden Fall respektiert. Dafür bin ich auch Ihnen dankbar.

Je tiens maintenant à m'adresser aux nouveaux sergents qui viennent d'être promus par leur commandant et qui terminent avec succès, aujourd'hui, leur formation spécialisée. Je les félicite très chaleureusement de cette importante promotion. J'adresse d'ailleurs des félicitations toutes particulières aux trois Fribourgeois fraîchement promus. Vous méritez tous amplement votre nouveau galon, et j'aimerais, à l'occasion de votre accession à un grade militaire supérieur, vous faire part de quelques considérations personnelles:

Je constate, d'une part, que vous acceptez d'assumer des sacrifices supplémentaires en effectuant un nombre de jours de service très conséquent. D'autre part, vous vous engagez à démontrer vos qualités de chef auprès des militaires qui vous seront confiés, ce qui demande du courage et de la personnalité. L'effort que vous consentez ainsi est exemplaire et mérite d'être souligné.

Le fait de parvenir au terme de l'étape de formation que vous venez de suivre prouve que vos instructeurs ont décelé en vous les indispensables aptitudes requises pour les nouvelles responsabilités qui vous attendent. Je suis dès lors persuadé que vous saurez répondre à l'attente tant de vos supérieurs que de vos subordonnés. J'en profite pour remercier et féliciter les cadres professionnels de l'école circulation et transport, tant civils que militaires, pour leur travail inlassable au profit de nos jeunes et de la sécurité de notre pays.

Chers nouveaux cadres, vos futures activités militaires seront sans aucun doute exigeantes. Proches de vos hommes, vous aurez le souci de leur instruction et de leur éducation militaire. Vous aurez aussi à cœur d'aider vos subordonnés à surmonter moralement et physiquement les épreuves qu'ils vont subir, dans un esprit d'entraide et, si nécessaire, de modération. La jeune génération, vous le savez puisque vous en faites partie, est capable de beaux efforts mais ressent avec plus d'acuité l'injustice et les brimades inutiles. Et puis, votre rôle de chef sera d'autant plus enrichis-



Maurice Ropraz Conseiller d'Etat du canton de Fribourg

sant que vous l'exercerez avec humour, calme et humanité, en sachant rester sereins en toutes circonstances.

Mais c'est aussi par votre discipline, votre exemple, que vous obtiendrez de vos subordonnés à la fois le respect et l'obéissance. Si vous avez toujours à l'esprit que le grade impose plus de devoirs qu'il ne donne de droits, vous vivrez alors de passionnantes moments dans cette expérience, nouvelle pour vous, de la conduite des hommes.

Geschätzte Kader, Sie werden demnächst mit einer schwierigen, herausfordernden aber auch einer der schönsten Aufgaben konfrontiert: die Führung von Ihnen unterstellten Personen. Diese werden Ihnen vielleicht wegen Ihrem Grad gehorchen. Ihr Erfolg hängt aber vor allem von Ihrer Persönlichkeit ab. Durch Ihre Disziplin und Ihrem Vorbild werden Sie den Respekt und den Gehorsam Ihrer Untergebenen erringen. Wenn Sie sich stets vor Augen halten, dass Ihnen der Grad mehr Pflichten als Rechte gibt, so werden Sie aufregende Momente der Führung erleben.

Au sein de cette nouvelle organisation de l'armée, le DEVA, votre rôle à venir est donc primordial. Le gouvernement fribourgeois mais aussi toute la population glânoise, se réjouissent de pouvoir continuer à accueillir les militaires sur la place d'armes de Drogrens qui, bientôt et dans le cadre du nouveau plan de stationnement de l'armée, sera agrandie pour permettre l'accueil de l'école de recrues actuellement stationnée à la caserne de La Poya à Fribourg.

Chers cadres de notre armée. J'ai totalement confiance en vous et suis persuadé que vous saurez répondre à l'attente de vos autorités et de l'ensemble des citoyens. Je formule dès lors à votre intention mes vœux chaleureux de réussite pour votre avenir militaire mais également pour votre futur professionnel et familial.»

L'encadrement musical de la cérémonie a été fait par la fanfare de la Ville de Romont.

Oberst Roland Haudenschild

Vom «Der Fourier» zur «Armee-Logistik»

Der Fourier erschien bis Ende 1998 unter diesem Namen mit einem hellgrünen Umschlag und im Quartformat. An der 80. DV des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) vom 2. Mai 1998 in Rheinfelden wurde beschlossen das Fachorgan für allfällige weitere Verbände und interessierte Kreise zu öffnen, ohne dass dabei die Interessen des SFV geschmälert werden. Künftig sollte eine Namensänderung von «Der Fourier» zu «Armee-Logistik» vorgenommen werden (vgl. Der Fourier, Nr. 5, Mai 1998, S. 29–30). Massgeblich an dieser «Öffnung» beteiligt waren der Präsident der Zeitungskommission «Der Fourier», Four Jürg Morger und der verantwortliche Redaktor des «Der Fourier», Four Meinrad A. Schuler.

Ab Januar 1999 erscheint die Fachzeitschrift «Armee-Logistik» in neuer Aufmachung und im Format A4. Mittlerweile hat sich die Zahl der jährlich erscheinenden Nummern von 12 auf 10 (mit zwei Doppelnummern) reduziert. Für den Druck ist wei-

terhin die bewährte Druckerei Triner AG, heute Triner Media + Print, in Schwyz verantwortlich.

Ab Januar 2007 hat sich der Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) der «Armee-Logistik» angeschlossen und im Juni 2018 folgte der Schweizerische Feldweibelverband (SFwV), womit die Logistiker auf Kompaniestufe in einer gemeinsamen Fachzeitschrift vereint sind. Ende 2018 kann die «Armee-Logistik» bereits auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken.

Roland Haudenschild



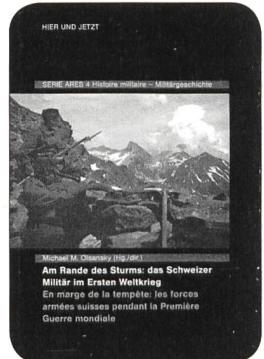
Am Rande des Sturms: das Schweizer Militär im Ersten Weltkrieg

Das Buch enthält die Akten des Kolloquiums, organisiert durch die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM), vom Oktober 2016 in Bern und ist der Rolle der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg gewidmet.

Nach einer Einleitung des Herausgebers ist der umfangreiche Stoff in sechs thematische Kapitel unterteilt, die verschiedene Beiträge diverser Autoren enthalten.

Im ersten Kapitel, Internationales Spannungsfeld, wird die Schweizerische Neutralität im Ersten Weltkrieg dargestellt sowie deren Strategien, Repression und Toleranz. Ein weiterer Beitrag beleuchtet ausgehend vom militärischen Traditionalismus und wirtschaftspolitischen Dilettantismus die Asymmetrien in der Landesverteidigungskonzeption.

Das zweite Kapitel, Operationsplanung und Kampfführung, zeigt die Lagebeurteilungen und Operationsabsichten der Armeeführung. Erwähnt werden ferner die «Geheimen Anschläge der Habsburger



gegen die schweizerische Neutralität» und die Fortifikation Murten auf der Sprachgrenze, gefolgt von der Gefechtsausbildung der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg.

Das dritte Kapitel beinhaltet den Militärlagtag. Die Alltagsgeschichte und Erinnerungskultur beleuchtet den Alltag von Aargauer und Zuger Soldaten im Einsatz, gefolgt von einer Darstellung über General Wille und den Wehrwillen, welcher durch die Einrichtung eines Vortragsbüros im Armeestab gefördert wurde.

Das vierte Kapitel befasst sich mit Meutereien und Militärjustiz. Behandelt wird das Verhältnis von General Ulrich Wille zur Militärjustiz am Beispiel einer Meuterei sowie die Gnadenmotive und Gnadenpraxis des Oberbefehlshabers. Bei Meuterei und Aufruhr befand sich die Militärjustiz, basierend auf einem veralteten Militärstrafgesetz, zwischen dieser Rechtsvorschrift und dem General.